



AUF EIN WORT

Der Entwurf des Parteivorstandes für ein Bundestagswahlprogramm ist geschafft. Ich bin überzeugt, dass wir einen guten Entwurf verabschiedet haben. Ein guter Entwurf, weil die Menschen wissen, was wir im nächsten Bundestag für sie tun wollen. Ein guter Entwurf, weil es um ganz konkrete Schritte geht, um die Kosten der Krise nicht auf dem Rücken der Beschäftigten abzuladen. Mit der Bundestagswahl im September entscheidet sich, wer die Krise bezahlen muss.

Politik lebt vom Mitmachen und nur, wenn viele Leute über unsere Vorschläge diskutieren, können wir diese auch in der breiten Bevölkerung verankern. Deswegen lasst uns die Gelegenheit nutzen: spricht mit Bekannten, Freunden und Kollegen über das Wahlprogramm, erläutert unsere Vorschläge und was sie für die Menschen bedeuten. Wenn uns die Presse ignoriert, können wir das nur durch das persönliche Gespräch und Engagement wettmachen.

Euer

SCHWERPUNKT: Konsequenz sozial: DIE LINKE in Europa

Die Europawahlen am 7. Juni 2009 stehen unter dem Eindruck einer globalen Wirtschaftskrise: Millionen Menschen haben Angst um ihren Job - Hunderttausende sind bereits in Kurzarbeit.

Die Politik der Europäischen Union hat einen gehörigen Anteil an der jetzigen Krise. Jahrelang wurde unter der Fahne der „Freiheit des Europäischen Binnenmarktes“ kräftig privatisiert und dereguliert. Die Folge war ein beispielloser Dumpingwettbewerb auf Kosten von Löhnen und Sozialleistungen. Erst die Umverteilung des Reichtums zu den Wohlhabenden und Unternehmen hat den Finanzmärkten die Mittel zum Verzocken verschafft.

Mehrere Urteile des Europäischen Gerichtshofes haben die Orientierung auf Wettbewerb und die Ausbeutung von Tarifverträgen und Mitbestimmung weiter zementiert. Die Urteile des Europäischen Gerichtshofes besagen im Kern: es gibt kein Recht auf gleiches Geld für gleiche Arbeit und Grundrechte wie das Streikrecht sollen sich der kapitalistischen Logik unterordnen. Das darf auf keinen Fall akzeptiert werden!

Damit die Europäische Integration von den Menschen nicht als Bedrohung, sondern als Fortschritt wahrgenommen wird, darf es

kein „Weiter so!“ geben. Unser Ziel ist eine demokratische, friedliche und soziale Europäische Union, die sozial abgesicherte gute Arbeit und ein Leben in Würde garantiert. Dazu gehören die strikte Kontrolle der Finanzmärkte, eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und eine koordinierte Sozialpolitik. Es kann doch nicht sein, dass sich die EURL ruckzuck auf Steuererleichterungen für Unternehmen einigen kann, aber eine europaweite Mindestlohnpolitik bis heute fehlt.

Die Europäische Union muss sich von ihrer neoliberalen, allein auf die Freiheit der kapitalistischen Wirtschaft orientierten, Politik abwenden. Nur durch eine gemeinsame Stärkung der Binnennachfrage kann es gelingen, die Wirtschaftskrise zu überwinden. Weniger Dogma der freien Märkte und mehr aktiven, sozialen Staat. Weniger Geld in die Profite und mehr Geld in die Löhne!

DIE LINKE steht für ein soziales, demokratisches und friedliches



Thomas Händel, bayrischer Kandidat der LINKEN für das Europaparlament (Platz 4 der Bundesliste) und Gewerkschafter aus Nürnberg.

Europa. Den Kampf dafür werden wir aber nicht alleine gewinnen. Ob Streiks für höhere Löhne und sichere Arbeit, Proteste gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie oder die Tätigkeit der LINKEN Abgeordneten in Europa - die parlamentarischen und außerparlamentarischen Kräfte müssen gebündelt werden. Dafür gilt es am 7. Juni und auch das gesamte Jahr zu kämpfen - in Brüssel, in Schweinfurt und Berlin. ◀

IN DIESER AUSGABE

EUROPAWAHL

ERSTER MAI IN SCHWEINFURT

BESUCHERFAHRT NACH BERLIN

GIRLS'DAY IM BÜRO ERNST

DIE LINKE bei der Münchner Seniorenmesse

Vom 24. bis 26. April 2009 konnten sich Münchner Senioren und Seniorinnen über die Renten- und Sozialpolitik der LINKEN informieren. Zum ersten Mal war die Bundestagsfraktion mit einem Stand auf der Messe „Die 66“ vertreten. Besonders das Engagement von Nicole Gohlke und Nicole Fritsche – beide Kandidatinnen für die Bundestagswahl auf der bayerischen Landesliste – wurde von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen.

Entwurf für das Bundestagswahlprogramm der LINKEN

Konsequent sozial. Für Demokratie und Frieden – unter dieser Überschrift hat der Parteivorstand am 10. Mai einen Vorschlag für das **Bundestagswahlprogramm** verabschiedet. Die Beschlussfassung über das Wahlprogramm steht im Mittelpunkt des Bundesparteitages, der für den 20. und 21. Juni 2009 in die Max-Schmeling-Halle Berlin einberufen ist. Änderungsanträge zum Leitantrag können bis zum 8. Juni 2009 an die Antragskommission eingereicht werden.

Gewerkschafter weltweit schützen – Klaus Ernst unterzeichnet Petition von Amnesty International

In vielen Ländern werden Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter an ihrer Arbeit gehindert, bedroht oder sogar getötet. Amnesty International setzt sich deshalb für inhaftierte und bedrohte GewerkschafterInnen ein. „Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, zusammen mit Amnesty International für die Freilassung inhaftierter Gewerkschafter zu kämp-

SCHWEINFURT: 1. Mai 2009 - „Die Schuldigen müssen für die Krise zahlen“

Ende des Lohndumpings! Weg mit Börsenzockerei und Rendite als einzigem Sinn wirtschaftlichen Handelns! Hin zu sicheren und gut bezahlten Arbeitsplätzen! Das waren die zentralen Botschaften der DGB-Kundgebung am 1. Mai in Schweinfurt.

Vor etwa 600 Zuhörern blickten der DGB-Regionvorsitzende Frank Firsching und der Hauptredner Horst Schmitthener (IGM) auf 60 Jahre DGB-Geschichte zurück. Neben Erfolgen wie der 35h-Woche, dem freien Samstag, hohen Lohnzuwächsen und der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gibt es gerade in den letzten Jahrzehnten auch Niederlagen zu verbuchen

wie die Agenda 2010, die zunehmende Demontage der gesetzlichen Rente, die Rente mit 67 und die Ausweitung von Niedriglöhnen.

„Mindestlöhne sind nötiger denn je – für alle Arbeitnehmer.“ forderte der DGB-Regionschef Firsching unter großem Beifall. „In Schweinfurt können wir stolz sein auf die in ihren Bereichen weltmarktführende Industrie und auf hoch qualifizierte Beschäftigte, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.“ Firsching plädiert daher auch für mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmer in ihren Unternehmen.

Hauptredner Horst Schmitthener kritisierte die Ban-

kenchefs und Fonds-Lenker sowie die Politiker, die eine noch nie da gewesene Umverteilung von unten nach oben ermöglicht hätten und „sich jetzt aus dem Staub machen“. Sie seien diejenigen, die die Verantwortung für die Weltwirtschaftskrise trügen, die die Milliarden wie in einem Casino verzockt hätten. „Jetzt sollen sie gefälligst die Zechen zahlen!“ Nicht etwa die Heizelmännchen hätten Niedriglöhne und Deregulierung eingeführt, „sondern die Neoliberalen bei Union, SPD und Grünen“, so Schmitthener weiter. Das Geld müsse man da holen, wo es im Überfluss vorhanden sei: „Bei den Reichen und Superreichen.“ ◀

GEWERKSCHAFT: Den eigenen Schutzschirm erkämpfen!

Etwa 100.000 Menschen – vor allem aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter – demonstrierten am 16. Mai 2009 in Berlin für ein soziales Europa. Am 1. Mai beteiligten sich bundesweit über 500.000 Menschen an den 1.Mai-Aktivitäten. Und schon im Rahmen der Aktionswochen „Wir zahlen nicht für eure Krise“ hatten europaweit Hunderttausende Menschen ihrem Protest über den Umgang mit der Krise zum Ausdruck gebracht.

Klaus Ernst war am 16. Mai auch in Berlin. „Die Wirtschaftskrise bedroht Millionen Menschen mit Arbeitslosigkeit und Armut. Die Regierung verschiebt

derweil Milliarden Euro an Steuergeldern an marode Banken und senkt die Steuern vor allem für Besserverdienende. Für den großen Teil der Menschen tut sie wenig.“ stellt er fest. Es sei gut, wenn die Menschen auf die Straße gehen und in den Betrieben streiken – ein bisschen mehr kämpferisch und offensiv würde uns auch nicht schaden. „Unseren eigenen Schutzschirm bekommen wir nicht geschenkt.“

„Ein Schutzschirm für die Menschen“ – das ist die zentrale Forderung der LIN-

KEN für ein sozial gerechtes Antikrisenprogramm: die Arbeitnehmer stärken, die Mitbestimmung verbessern, in die Zukunft investieren statt in die Banken, die Verursacher über eine Millionärsabgabe an der Finanzierung beteiligen und die Menschen über längere und höhere Sozialleistungen schützen. ◀



BAYERN: Bundestag hautnah

35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Oberbayern und Schwaben nutzten die Gelegenheit, bei einer der Berlinfahrten von Klaus Ernst die Bundeshauptstadt zu besichtigen und mit Klaus zu diskutieren.

Nach sehr frühem Start am Sonntagmorgen in München stieg die Stimmung mit jedem Kilometer in Richtung Berlin. Allein auf der Hinfahrt im Bus konnten viele neue Kontakte geknüpft und spannende Diskussionen geführt werden. Nach einer informativen Stadtrundfahrt begann der inhaltliche Teil der Reise mit einem ausführlichen Gespräch mit Klaus Ernst. Im Fraktionssaal der LINKEN im Deutschen Bundestag wurde über die Herausforderungen der nächsten Monate, Konzepte gegen Hartz IV und LINKE Alternativen zur Krise diskutiert.



Beim anschließenden Gespräch im Karl-Liebknecht-Haus, dem Sitz der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE, wurden Hinweise zu den Planungen der Bundespartei gegeben und Vorteile aktivierender Anspracheformen erläutert. Nach der Besichtigung des Mahnmals für die ermordeten Juden Europas freuten sich alle auf den freien Abend.

Den Abschluss bildete der Besuch des Bundesfinanzministeriums (BMF) am dritten Tag. Nach Informationen über die bewegte Ge-

schichte des Hauses führte die Gruppe mit Herrn Dr. Dieckmann vom BMF eine kontroverse Debatte über den „Rettungsschirm“ für die Banken und Maßnahmen des BMF. Auch eine solche Diskussion schärft Argumente für die Diskussion mit den Menschen auf der Straße.

Letztlich sind alle frisch motiviert, mit neuen Kontakten und vielen Anregungen für die Arbeit vor Ort aus Berlin zurückgekehrt.

Die **➤Fotogalerie** zur Reise gibt's auf der Homepage. ◀

fen“ so Klaus Ernst. „So in Kolumbien: hier wurden im letzten Jahr mindestens 46 Gewerkschafter ermordet.“ Unter www.amnesty.de können verschiedene Petitionen unterzeichnet werden.

Die Rentengarantie von heute sind die Nullrunden von morgen

Die vermeintliche Rentengarantie von Olaf Scholz entpuppt sich beim genaueren Hinsehen als große Irreführung. Nach dem Motto „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ steht den Rentnerinnen und Rentnern bei steigenden Preisen ein Jahrzehnt von Nullrunden ins Haus. „Ein sozialpolitischer Skandal“ findet auch Klaus Ernst und fordert die endgültige Abschaffung der Kürzungsfaktoren in der Rente. Mehr im **➤Renten-Info #9**.

Stadtratsfraktion organisierte Armutskonferenz in Schweinfurt

Auf Einladung der LINKEN Stadtratsfraktion trafen sich Mitte April Vertreter von Parteien, Gewerkschaften und Verbänden zur Fachkonferenz „Armut in Schweinfurt“. Neben einer produktiven Diskussion um Chancen und Grenzen der Kommunalpolitik in diesem Bereich war das Treffen der Grundstein für eine gemeinsame Initiative „Sozialpass Schweinfurt“.

Tipp: Von Bayern nach Berlin

Jeder Abgeordnete kann im Jahr mindestens zwei Gruppen mit je 50 Personen aus seinem Bundesland nach Berlin einladen. Bei der dreitägigen Fahrt stehen neben der politischen Information und der Diskussion mit Fraktion und Abgeordneten natürlich auch Kultur und Spaß auf der Tagesordnung. Die diesjährige letzte Fahrt von Klaus Ernst findet vom 23. bis 25. Juli 2009 statt. Interessenten können sich an Thomas Hahn unter klaus.ernst@wk.bundestag.de wenden.

GLEICHSTELLUNG: Girls' Day im Büro von Klaus Ernst

Um Frauen den Zugang zur Politik zu erleichtern, beteiligte sich Klaus Ernst am bundesweiten Mädchen-Zukunftstag.

Mila und Julia – Schülerinnen der 5. Klasse einer Berliner Grundschule – nutzten die Gelegenheit, den Bundestag live und von innen zu erleben. Im Gespräch

mit Klaus Ernst konnten die beiden Mädchen zunächst einen Einblick in die Gesetzgebung erlangen und Fragen zum parlamentarischen Ablauf loswerden. Bei der anschließenden Besichtigung der Parlamentsgebäude wurden Aufgaben und Bereiche von Fraktionen und Abgeordneten deutlich. Den Höhepunkt bildete der Besuch einer Parlamentsdebatte, bei der es um einen Antrag der LINKEN für ein sozial gerechtes Antikrisenprogramm ging.

Nach dem Mittagessen bestand im abschließenden Gespräch die Möglichkeit, offene Fragen loszuwerden und Anforderungen an die Kinder- und Jugendpolitik der LINKEN loszuwerden. Mila bemängelte insbesondere fehlende Ausbildungsplätze nach der Schule und Julia kritisierte Defizite in der Bildungspolitik. Insgesamt war es für die beiden Mädchen ein spannender und interessanter Ausflug. Klaus Ernst ist überzeugt, dass dem Anliegen des Girlsdays – Mädchen einen Einblick in „männerdominierte“ Bereiche zu ermöglichen – dieser Tag auf jeden Fall gerecht geworden ist. ◀





Klaus Ernst vor Ort:

20.06.2009, 10.00 Uhr, München

Auf der Rentenkonferenz der IG BAU spricht Klaus Ernst über die Rente mit 67 und die Rentenpolitik der LINKEN (Kongresshalle Alte Messe, Theresienhöhe 15, 80339 München).

20.-21.06.2009, Berlin

Klaus Ernst nimmt am Bundesparteitag in der Max-Schmeling-Halle in Berlin teil.

24.06.2009, 11.00 Uhr, Hamburg

Auf der Betriebsrätekonferenz spricht Klaus Ernst über Interessenvertretung in der Krise (Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg).

02.07.2009, 14.00 Uhr, Berlin

Gespräch mit einer Schulklasse des Clavius-Gymnasiums aus Bamberg.

08.07.2009, 10.00 Uhr, München

Klaus Ernst spricht auf der Bayrischen Betriebs- und Personalrätekonferenz 2009 über betriebliche, gesellschaftliche und parlamentarische Wege zur Überwindung der Krise.

10.07.2009, 12.00 Uhr, München

Klaus Ernst diskutiert als bayrischer Spitzenkandidat auf der Podiumsdiskussion des DGB Bayern „klipp und klar“.

23.-25.07.2009, Berlin

50 Bürgerinnen und Bürger besuchen auf Einladung von Klaus Ernst Berlin – auf dem Programm stehen Besuch von Bundestag und Bundesministerium sowie ein Gespräch mit Klaus Ernst und eine Stadtrundfahrt.

NEUES IM INTERNET:

Presse, Reden, Parlamentarisches

„**Konsequent sozial. Für Demokratie und Frieden.**“ Dies ist der Titel des

↘ **Entwurfes für das Bundestagswahlprogramm 2009**, verabschiedet vom Parteivorstand DIE LINKE Anfang Mai 2009 in Berlin.

Banner für Homepage von Klaus Ernst. Unter der neuen ↘ **Rubrik „Banner“** gibt es verschiedene Grafiken zum Einbinden auf Webseiten. Klaus Ernst freut sich über viele Verlinkungen.

Die Rentengarantie von heute sind die Nullrunden von morgen. So lautet die Überschrift des neuen ↘ **Renten-Infos #9**. Klaus Ernst weist darauf hin, dass einzig DIE LINKE für die Wiederherstellung einer verlässlichen Rentenformel eintritt.

„**Schaeffler verhält sich asozial**“ stellt Klaus Ernst in einer ↘ **Pressemitteilung** fest und unterstützt den Protest der Beschäftigten in Schweinfurt. Staatshilfen darf es nur gegen

Garantien für Jobs und Einkommen geben.

„**Das Wahlprogramm der SPD ist pure Heuchelei**“ stellt Klaus Ernst im neuen ↘ **Podcast** fest und begründet natürlich auch warum.

Eine solidarische Gesundheits- und Pflegeabsicherung fordert DIE LINKE und hat das mit einem ↘ **Antrag zur Gesundheitspolitik** in den Bundestag eingebracht.

Das **Trio Schröder-Steinmeier-Müntefering** ist für wachsende soziale Ungleichheit, Armut und Perspektivlosigkeit verantwortlich. In einer ↘ **Pressemitteilung** zieht Klaus Ernst Fazit aus zehn Jahren Regierungs-SPD.

Betriebs- und Personalrätekonferenz Bayern: Wie kann die Krise bekämpft und soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit durchgesetzt werden? Dazu findet am 8. Juli 2009 eine ↘ **Konferenz** in München statt.

Impressum & Kontakt

ViSdP

Klaus Ernst (MdB)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon & eMail

Berlin: 030 - 22 77 03 67, Klaus.Ernst@bundestag.de
Schweinfurt: 09721 - 730 9811, Klaus.Ernst@wk.bundestag.de
München: 0151 - 25 12 42 54, Klaus.Ernst@wk2.bundestag.de

Internet

www.Klaus-Ernst-MdB.de

Klaus Ernst
als

erscheint monatlich und kann kostenlos bestellt werden. Der Versand erfolgt per eMail.

